

DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 159 Sommer 2022 58. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag
beträgt Fr. 20.– oder Euro 20.–

Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608
Bankleitzahl: 500 100 60
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08
BIC: PBNKDEFF

Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM
Haus Maria Dreibrunden bei Wil
Kapellstrasse 1
9552 Bronschhofen
Telefon: 071 911 17 58

Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52 Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

Internet: www.lourdesflug.ch

E-Mail: mfhodel@bluewin.ch

Redaktion und Gestaltung:
Peter Hofer, Präsident

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

Das Wort des Präses

Liebe Freunde von Lourdes

Es war Ende Mai dieses Jahres: Die Fussball-Mannschaft Real Madrid hat den Final der Champions League gewonnen, gegen Liverpool. Als die Spieler am Tag nach dem Final von Paris nach Madrid heimgekehrt sind, haben sie am Abend die Kathedrale der Stadt aufgesucht. Dort haben sie den gewonnenen Pokal der Stadtpatronin, der Jungfrau Maria, dargebracht.

Das ist eine spezielle Geste. Die Spieler haben sich nicht nur dem Siegesrausch ergeben und sich im Erfolg gespiegelt. Sie haben die Siegestrophäe dargebracht. Den Sieg an die himmlische Mutter weitergegeben. Der Direktor der Mannschaft bat, dass alle Anwesenden den mütterlichen Schutz der Jungfrau Maria erfahren mögen.

Solche Gesten sind wichtig: Sie bringen eine Wahrheit zum Leuchten. Nämlich, dass wir unser Leben – all die Gaben und Talente – nicht aus uns selber haben. Wir empfangen sie von oben, von Gott. Wir wirken und arbeiten damit; aber mit dem Darbringen geben wir es Ihm auch wieder zurück. Wir bekennen damit Gott und die Heiligen als die, die uns das geben, was wir sind, was wir haben und was wir können. In einem solchen Moment leben wir im Geist der Wahrheit. Der Geist der Wahrheit lehrt uns das Sehen. Er gibt uns den Durch-Blick. Den Blick von Gott her.

Die Mannschaft hat den Pokal der Jungfrau Maria dargebracht; sie haben damit den Sieg Ihr übergeben. Sie haben die Wahrheit sichtbar gemacht, wie wichtig es ist, alles Gott und den Heiligen in die Hände zu geben. Sei

es Sieg oder Niederlage; seien es Freuden oder Sorgen oder Verlust. Bringen wir alles dem Himmel dar. Haben wir keine Angst davor. Was wir dem Himmel geben ist nie verloren.

Denn von Gott kommt alles; und alles kehrt zu Ihm zurück. Diese Wahrheit lehrt uns der Heilige Geist. Diese Wahrheit hat der heilige Bruder Klaus begriffen; er hat sie oft betrachtet und verinnerlicht – mit seinem Radbild: Drei Strahlen, die von der Mitte ausgehen; und drei Strahlen, die zur Mitte zurückkehren. Alles geht vom Dreieinigen Gott aus und kehrt zu Ihm zurück; alles gehört Ihm.

Als vor gut 4 Jahren mein Vater starb, da sagte ein Bekannter zu mir: «Du musst Gott danken, dass du deinen Vater 50 Jahre lang hattest.» Das hat mir geholfen, noch eine andere Sicht einzunehmen. Wir sehen oft nur den Verlust, das, was wir verlieren oder zu wenig haben. Haben oft Angst oder Mühe, loszulassen. Der Heilige Geist lehrt uns zu sehen und zu danken – für das, was wir haben oder uns gegeben war. Er lehrt uns: Alles gehört Gott. Was wir Gott geben/was wir Ihm zurückgeben, das ist nie verloren; das werden wir in Gott wiederfinden.

Die Heiligen haben die Welt so gesehen: alles gehört Gott; alles Gute wirkt Gott. Das durften wir auf unserer Lourdeswallfahrt im



Juli wieder neu lernen, von der hl. Bernadette und vom hl. Pfarrer von Ars. Sie haben im Geist der Wahrheit gelebt. Menschlich gesehen waren sie schwach und unbedeutend. Sie haben das gewusst und immer mehr von der Kraft Gottes her gelebt. Und dadurch konnte Gott Grosses wirken durch diese beiden Heiligen; bis heute. Die hl. Jungfrau Maria bekennt dies im Magnifikat: Grosses hat an mir getan der Mächtige und sein Name ist heilig. (Lukasevangelium 1, 49) Die Hei-

ligen haben nicht sich selber ins Rampenlicht gestellt; haben nicht über sich selber gesprochen – sie haben darauf gezeigt, was Gott wirkt. Gehen wir jeden Tag bei ihnen in die Schule. Dann kann Gott auch durch uns wirken.

Euch allen erbitte ich den himmlischen Schutz Unserer Lieben Frau von Lourdes.

Herzlich grüsst euch *P. Raphael Fässler*

Unsere Pilgergruppe anlässlich der Car-Wallfahrt vom 11. bis 16. Juli bei der Prozession zur Kerzensegnung.



Bericht der Generalversammlung vom Samstag, 26. März 2022

An diesem milden, strahlenden Frühlingssamstag sind rund 40 Mitglieder und Freunde des Lourdespilgervereins zur jährlichen Generalversammlung mit geistlicher Einstimmung in der Kirche Maria Lourdes in Zürich Seebach zusammengekommen.

Ganz im Zeichen des Hochfestes Maria Verkündigung (25. März) beteten wir zur Eröffnung um 13.30 Uhr den freudreichen Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, gefolgt von einer schönen Heiligen Messe mit Pater Raphael. In seiner Predigt beschrieb er das Ölbild «Der Angelus» des französischen Kunstmalers Jean-François Millet. Dieses stellt dar, wie ein einfaches Bauernpaar auf offenem Feld die Arbeit unterbricht, um innig zu beten. Gott hat auch den Alltag von Maria in Nazareth unterbrochen, indem er den Engel Gabriel zu ihr schickte. So wird die einfache, unscheinbare Jungfrau plötzlich eine Hauptperson im Heilsplan Gottes.

Gott möchte Mensch werden, um unter uns zu wohnen und uns zu retten, damit wir immer wieder neu Zugang zu Ihm und zum Ewigen Leben finden. Das ist seine grosse Sehnsucht. Dies beginnt ganz still und fast unbemerkt durch das

Wirken des Heiligen Geistes. Glaube und Gebet bedeutet Unterbrechung – wir unterbrechen die alltäglichen Dinge, um Gott Raum zu geben, uns zu öffnen und sein Wirken in uns zuzulassen – wie das Bauernpaar auf dem Bild. Dieses Geheimnis feiern wir in jeder Eucharistie. Schenken auch wir Gott bewusst immer wieder dieses «Ja». Er braucht unsere Mitarbeit und unsere Zustimmung, dass sich seine Pläne des Heils für uns persönlich, aber auch für diese Welt verwirklichen können.

Anschliessend versammelten wir uns im Saal zum offiziellen Teil der Generalversammlung. Zu Beginn stellten wir uns unter den Schutz der Muttergottes und schlossen in mehreren Gebeten besonders die verstorbenen Vereinsmitglieder sowie die vielen jungen Menschen mit ein, die in der heutigen Zeit oft überfordert sind und unter psychischen Problemen leiden.

Die üblichen Traktanden wurden speditiv abgearbeitet. Erfreulicherweise konnten sämtliche Vorstandsmitglieder mit grossem Applaus für eine weitere Amtsdauer bestätigt werden. Es sind dies: P. Raphael Fässler (Präses), Peter Hofer (Präsident), Martin Hodel (Büro, Wallfahrten), Andreas Hottinger (Finanzen), Petra

Achermann (Aktuarin), Gaby Kuhn (Werbung), Ottilia Hägler (Krankenpflegerin).

Als Dank und Anerkennung für ihre langjährige Vorstandstätigkeit und ihre unermüdelichen Einsätze zum Wohle der Pilger wurde Ottilia Hägler zum verdienten Ehren-Vorstandsmitglied ernannt. **Herzliche Gratulation, Ottilia!**



Im Jahres-Pilgerprogramm gibt es eine namhafte Änderung: Statt der geplanten Flugwallfahrt nach Lourdes im Oktober ist in diesem Jahr Mitte Juli eine Buswallfahrt mit zusätzlichen Übernachtungen in Nevers und Ars geplant. Der Grund für diese Verschiebung ist die Befürchtung, dass im Herbst möglicherweise eine neue Corona-Welle auf uns zukommen könnte, welche erneut eine Absage der Wallfahrt zur Folge hätte.

(In der Zwischenzeit ist diese Wallfahrt mit grossem Erfolg durchgeführt worden und wird voraussichtlich auch nächstes Jahr stattfinden. Der Bericht darüber mit vielen Bildern folgt dann im nächsten Heft.)

In seinem Schlusswort bedankte sich Präsident Peter Hofer bei allen für die Treue zum Lourdespilgerverein. Er bestärkte uns, beharrlich und treu im Gebet zu bleiben. Denn wenn wir den wahren Glauben und das Gebet praktizieren, brauchen wir uns selbst in den grössten Stürmen und Turbulenzen nicht zu fürchten. Als Brüder und Schwestern sind wir alle miteinander und mit allen Heiligen verbunden und können uns voll Vertrauen Gottes Plänen und Vorsehungen hingeben.

Geschwisterlich klang dann auch der Nachmittag bei Kaffee und Mandelgipfel aus, und alle genossen die frohen, gemeinsamen Stunden ohne Einschränkungen und Masken.

Bernadette Gantner



*Heilige Maria, du bist meine Mutter.
Deinem besonderen Schutz,
deiner liebenden Sorge
und deinem mütterlichen Herzen
vertraue ich mich heute und täglich
und für die Stunde meines Todes an,
meinen Leib und meine Seele.
Alle Hoffnung und alle Freuden,
all meinen Kummer und alle Armseligkeiten,
mein Leben und das Ende meines Lebens
empfehle ich dir.
Durch deine Fürsprache und deine Verdienste
erlange mir die Gnade,
in all meinen Gedanken, Worten und Werken
deinen und deines göttlichen Sohnes
Willen zu erfüllen. Amen
Hl. Aloysius von Gonzaga*

Maiwallfahrt zum Kloster Mariastein Samstag, 28. Mai 2022

Am Samstag, 28. Mai durften wir nach einem längeren Unterbruch wieder eine Maiwallfahrt durchführen. Wir fuhren mit dem Car Richtung Wallfahrtsort «Mariastein» im Kanton Solothurn. Nach einem kurzen Kaffeehalt erreichten wir schon bald unser Reiseziel.

Zu Beginn feierten wir gleich mit P. Raphael die Hl. Messe in der Wallfahrtskirche. Es ist ein überwältigendes Gefühl, die ganze

Wallfahrtskirche nur für uns zu haben. P. Raphael erläuterte uns in seinen Predigtgedanken Folgendes:

Wenn man von jemandem sagt: «Er ist in ein Loch gefallen», denkt man vorerst nicht, dass er in eine Grube oder Ähnliches gefallen ist, sondern man deutet es eher so, dass diese Person in eine grosse Krise oder eine Depression geraten ist. Der Begriff «Fallen» hat auch etwas mit diesem Ort zu tun.

Die Geschichte dieses Marienwallfahrtsortes «Mariastein» erzählt, dass eine Mutter mit ihrem Sohn das Vieh hütete. Nämlich hier, auf diesem Felsplateau. Die Mutter war eingeschlafen. Plötzlich fiel ihr Sohn den Abhang hinunter. Sie suchte ihren Knaben darauf und fand ihn unversehrt im Tal unten. Das Kind erzählte dann, dass ihn eine Frau aufgefangen habe. Der Vater des Knaben war sich sicher, dass diese geheimnisvolle Frau nur die Muttergottes sein konnte.

In dieser Geschichte verliert das Kind den Halt, ist im freien Fall und Maria fängt es auf. Als Dank für diese Rettung wurde darauf in der Höhle,





in welcher die Mutter geschlafen hat, eine Kapelle gebaut.

Viele Pilger kommen bis heute hierher. Manche von ihnen fühlen sich innerlich, das heisst seelisch wie in «einem Fall», vielleicht wie im freien Fall. Es gibt vielleicht auch solche, die wie in ein Loch gefallen sind. Die Situationen sind für manche sehr belastend. Es gibt verschiedene Krisen, welche sehr schwierig sind. Wer oder was kann uns dann auffangen? Was hält uns dann?

Wallfahrtsorte sind Orte, in denen unsere Seele spürt, da bekomme ich Kraft, da bin ich daheim. Ein Ort, an dem man spürt, ich bekomme Halt. Nicht nur für dieses Leben,



sondern auch dann, wenn ich in den Tod «falle». Gott hat mich für das ewige Leben bestimmt. Er hat die Menschen dazu geschaffen, dass wir füreinander eintreten, auch für die Verstorbenen, für die armen Seelen. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch sie unterstützen mit unseren Gebeten. Nehmen wir uns auch Zeit, für die Menschen zu beten, welche den Halt verloren haben. Bitten wir Maria um Hilfe, dass sie, wenn es nötig ist, die Menschen auffängt und ihnen zu Hilfe kommt.

Nach dem Mittagessen sahen wir uns eine Tonbildschau zur Entstehung und der Geschichte von Mariastein und dem Kloster an. Wir hörten viel Wissenswertes über das Benediktinerkloster und das klösterliche Leben der Benediktiner.

Der Höhepunkt war die Maiandacht am Nachmittag in der Kapelle. In dieser Felsengrotte spürt man, dass der Ort etwas Besonderes ist. Die spezielle Atmosphäre lädt ein, dort länger zu verweilen. Hier wendet sich unser Blick automatisch Maria zu. Denn wir wissen, die Muttergottes steht für uns ein. Für alle Pilger, die hierherkommen und für all diejenigen, die wir in Gedanken mittragen und für diese stellvertretend unsere Fürbitten zu Maria bringen.

So war es selbstverständlich, dass auch wir unsere Anliegen und Gebete der Muttergottes übergaben in der Gewissheit, dass sie für uns sorgt.

Nach dem Gruppenfoto war es auch schon wieder Zeit für die Rückfahrt.

Nach einem wunderschönen Tag mit unserer Pilgerschar danken wir besonders Pater Raphael für seine geistliche Leitung und seine immer wieder berührenden Worte während der Gottesdienste und den Andachten.

Schön, dass wir einen Tag in dieser Gemeinschaft verbringen durften.

Petra Achermann





Fusswallfahrt nach Sachseln, Flüeli, Melchtal

Samstag, 24. September 2022

Liebe Freunde des Lourdespilgervereins

Wir freuen uns, Sie zur 16. Fusswallfahrt einzuladen.

Wir treffen uns vor der Bruderklauen-Kirche in Sachseln. **Wer mit dem Auto anreist**, findet einen Parkplatz unmittelbar neben der Kirche. Der Bahnhof von Sachseln ist auch in der Nähe. Also sehr praktisch und angenehm.

Wer mit dem Zug anreist:

08.10 Uhr ab Zürich HB, Gleis 8

InterRegio 2615 Richtung Luzern. Abfahrt 09.06 Uhr in Luzern, Gleis 12

InterRegio 2918 Richtung Interlaken Ost. Ankunft in Sachseln 09.27 Uhr

Unterwegs werden wir als Glaubensgemeinschaft Gott danken und loben. Wir beten für unsere Familien, für jene, die seelisch oder körperlich leiden, für die Kirche und für unser Land.

Pilgern wir mit Maria auf dem Weg im Glauben, dass nur Gott unsere und die Probleme der Welt lösen kann.

PROGRAMM

- **10.00 Uhr Besammlung** bei der Bruderklauen-Kirche in Sachseln, Reisesegen
- Anschliessend pilgern wir los Richtung Flüeli
- An einem ruhigen Ort kurze Besinnung mit dem Segensgebet für Pilger
- Mittagspause unterwegs und Verpflegung aus dem Rucksack
- 15.00 Uhr hl. Messe am Gnadenort im Melchtal
- Kaffee und Kuchen im Restaurant Nünalp
- Wegfahrt nach Sachseln um 17.48 Uhr, im Stundentakt
- Preis Fr. 20.– pro Person, inkl. Kaffee, Kuchen und Rückfahrt mit dem Bus nach Sachseln. Haltestelle gleich beim Restaurant

**Gönnen Sie sich diesen Tag und pilgern Sie mit uns.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!**

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis!



Anmeldung:

Ja, ich /wir nehme/n teil an der Fusswallfahrt vom **Samstag, 24. September 2022** nach Melchtal. (Bei Kindern bitte Alter angeben!)

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Anzahl Personen: _____

Anmeldung bitte schriftlich bis Montag, 5. September 2022 an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.

Der Wunderprüfer von Lourdes?



Innere Medizin und Geriatrie sind die Fachgebiete von Cornel Sieber. Doch nebenbei untersucht er ungewöhnliche Heilungen im Wallfahrtsort Lourdes. «Wunderprüfer» möchte Sieber aber nicht genannt werden.

Unter den Millionen Pilgern, die in das südfranzösische Lourdes wallfahren, sind auch viele Kranke, die auf Genesung hoffen. Tatsächlich melden sich jährlich einige Dutzend Menschen, die überzeugt seien, in Lourdes von ihren Beschwerden oder einer Krankheit geheilt worden zu sein, berichtet der Altersmediziner Cornel Sieber. Der 58-Jährige gehört seit vier Jahren dem internationalen medizinischen Komitee von Lourdes (C.M.I.L.) an, das solche Fälle aus wissenschaftlicher Sicht prüft. Neben Sieber gehört nur ein weiterer in Deutschland praktizierender Arzt dem gut 30 Mitglieder starken Gremium an. Im Interview berichtet Sieber über die Arbeit im Spannungsfeld zwischen Glaube und Wissenschaft.

Frage:
Professor Sieber, wie wird man Wunderprüfer von Lourdes?

Sieber: Zunächst: Wir sind keine Wunderprüfer und würden als medizinisches Komitee das Wort Wunder nie in den Mund nehmen. Das steht uns nicht an, sondern alleinig der katholischen Kirche; wir würden dadurch auch unsere Glaubwürdigkeit verlieren. Als Fachspezialisten sind wir völlig neutral und beurteilen in wissenschaftlichen Gutachten, ob ein Vorfall, der sich während einer Lourdes-Pilgerreise ereignet hat und gemeldet wird, medizinisch erklärbar ist oder nicht. Für das medizinische Komitee wurde ich damals vorgeschlagen. Voraussetzung ist eine gute Reputation und dass man fachlich und menschlich in das Gremium passt. Ich bin wohl auch deshalb ausgewählt worden, weil ich als in Deutschland tätiger Schweizer mehrere Sprachen spreche und weil Experten aus den Fachgebieten Innere Medizin und Altersmedizin gebraucht werden. Wir arbeiten für das Gremium ehrenamtlich.

Frage:
Wie sieht die Arbeit des Komitees aus?

Sieber: In Lourdes gibt es ein medizinisches Büro. Dort kann man sich melden, wenn man der Überzeugung ist, man sei in Lourdes von seinen Beschwerden oder Krankheit geheilt worden. Der dort fest angestellte Arzt nimmt die Fälle auf, erstellt eine Akte und holt sich das schriftliche Einverständnis ein, dass der Arzt aus dem Komitee, der mit dem Fall betraut wird, weitere Unterlagen anfordern darf. Wir als Mitglieder erhalten dann je nach Fachgebiet Fälle zuerkannt und klären die Krankengeschichte nach Aktenlage ab. Wir treffen uns einmal im Jahr im Spätherbst und besprechen dann vor Ort diese Fälle. Wenn über den Abschluss eines Falles in geheimer Wahl abgestimmt wird, ist eine Zweidrittel-

Mehrheit erforderlich. Dann geht der Fall an den Bischof der Diözese des Patienten. Der Bischof kann sofort unsere Entscheidung anerkennen, darf aber auch eine weitere Beurteilung von lokalen Experten einfordern.

Frage:
Wie viele Fälle haben Sie bereits bearbeitet?

Sieber: Zwei. Die Arbeit ist recht aufwendig und kostet viel Zeit. Bei einem Fall musste ich 25 Jahre zurück recherchieren und Akten anfordern, die sich nicht mehr in Archiven finden liessen. Bei meinem ersten Fall – der mir unerklärlich vorkam – war es so, dass die bereits hochbetagte Frau starb, kurz bevor ich dem Komitee meine Ergebnisse präsentieren konnte. Wenn die Krankheit wiederkehrt oder die Person stirbt, verfolgen wir den Fall nicht mehr weiter. Es kommt auch vor, dass etwa ein bösartiger Tumor anscheinend verschwindet – mit so einem Fall bei einer Frau aus dem deutschsprachigen Raum war ich betraut. Da ich kein Onkologe bin, holte ich mir fachlichen Rat eines Kollegen. Dessen Einschätzung und weitere Daten zu dem speziellen Fall stelle ich dann auf unserer Sitzung vor. Fast immer haben die Kollegen Nachfragen und fordern weitere Daten oder Untersuchungen an, sodass der Fall wieder an mich zurückgegeben und im nächsten Jahr weiter diskutiert wird.

Frage:
Von den 7000 Heilungen, die in Lourdes geschehen sein sollen, wurden bislang nur 70 Fälle als echte Wunder anerkannt. Warum nur so wenige?

Sieber: Hier muss man unterscheiden zwischen unserer Arbeit und dem Entscheid der Bischöfe. Wir testen die Fälle stringent nach dem aktuellen medizinischen Wissen. In den vier Jahren, in denen ich nun dabei bin, haben

wir zwei Fälle mit der Aussage abgeschlossen: «Diese Heilung können wir derzeit nicht erklären.» Sie wurden acht beziehungsweise 15 Jahre lang geprüft. Das ist bereits eine überproportional hohe Zahl, normalerweise wird fast alles negativ entschieden. Dabei behaupten wir nicht, etwas sei generell unerklärbar, sondern sagen, dass es nach gegenwärtigem Stand der Wissenschaft nicht erklärt werden kann. Das kann sich binnen weniger Jahre ändern und so erlauben wir uns je nach Situation einen großzügigen Zeitraum für unsere Gutachten.

Frage:
Steht das Komitee unter keinem Zeitdruck?

Sieber: Nein, wir spüren überhaupt nicht den Druck, bei unserer Arbeit grosszügig zu sein, nur weil ein Fall alle paar Jahre «quasi» marketingtechnisch gut für Lourdes wäre. Ganz im Gegenteil. Das Gremium ist da, um die Solidität durch detaillierte gutachterliche Arbeit zu betonen; dass es Dinge gibt, die wir nicht erklären können. Insgesamt gelten rund 2000 Fälle als «medizinisch unerklärlich» – aber nur ein jeweiliger Ortsbischof kann eine Genesung zu einem Wunder erklären. Das passierte zuletzt im Jahr 2013 in Italien und war das 69. von der Kirche zu einem Wunder in Lourdes erklärte Ereignis.

Frage:
Wirkt der Ort Lourdes heilend auf die Menschen?

Sieber: Es gibt tatsächlich regelmässig Fälle von Menschen mit Tumoren oder schwersten Beeinträchtigungen und Behinderung im Bewegungsapparat, die zwar nach dem Besuch nicht komplett weg sind, wo aber eine Linderung eintritt. Einmal ist eine Ordensschwester aufgrund einer starken religiösen Erfahrung aus ihrem Rollstuhl aufgestanden und konnte den halben Kreuzweg gehen. Das ganze Jahr über begegnen mir

Menschen, die mir erzählen, dass schwerste Beeinträchtigungen einfach weg waren. Die Psychosomatik spielt sicher eine Rolle: Wenn sie sehr lange ein chronisches Leiden haben, dann hat dies auch einen Einfluss auf ihre Psyche. Körper und Geist sind glücklicherweise nicht trennbar. In dem besonderen Ambiente dieses Pilgerorts mit der Gemeinschaft und der Spiritualität kann es zu einer Besserung wie bei einem Placebo-Effekt kommen. Dies soll diesen positiven Effekt aber keineswegs in seiner Relevanz minimieren. Diese Besserung ist allerdings nicht von Dauer. Das alles zählt nicht zu den Fällen, die wir als unerklärlich deklarieren würden.

Frage:
Haben Sie auch Kontakt zu den geheilten Personen?

Sieber: Das passiert insgesamt nur sehr selten; ich habe es nur einmal erlebt. Etwas Anderes ist der Kontakt zu einer eventuell später als unerklärt geheilt deklarierten Person.

Frage:
Neben körperlichen Gebrechen ist auch die Demenz eine Krankheit, die als unheilbar gilt. Hat man in Lourdes von einem Fall gehört, dass sie geheilt wurde?

Sieber: Da hatten wir bis jetzt niemanden. Aber immer mehr Menschen werden von psychischen und psychiatrischen Erkrankungen betroffen und fühlen sich später nach einem Lourdes-Aufenthalt geheilt. Und mit der Zunahme der Lebenserwartung wird die unerklärte Genesung von einer Demenzerkrankung meiner Ansicht nach sicher mal kommen. Das war wohl auch einer der Gründe, weshalb man mich als Altersmediziner in dieses Gremium gewählt hat. Wenn so ein Fall von geheilter Demenz käme, wären wir erst einmal sehr stutzig. Die erste Reaktion wäre «Das kennen wir nicht» und danach würden wir die Literatur

durchforsten, ob so etwas schon einmal auf der Welt beschrieben wurde. Ausserdem müsste man in die vorangegangene Diagnostik der Person vor dem Lourdes-Besuch schauen und sie mindestens zwei, drei Jahre lang in gewissen Abständen nachuntersuchen lassen.

Frage:
Was hat Sie an dieser Aufgabe für den Wallfahrtsort fasziniert?

Sieber: Da ist mein etwas ambivalentes Verhältnis zu dem Thema Wallfahrt. Ich bin «gut katholisch» aufgewachsen, war Ministrant und bin auch jetzt ein gläubiger Mensch und froh, katholisch zu sein. Es war mein Vater, der eine besondere Beziehung zu Wallfahrtsorten hatte und mit dem wir mehrmals in der Gnadenkapelle des Klosters Mariastein bei Basel waren. Als ich älter wurde, wurde ich den Wallfahrten gegenüber distanzierter, was innerhalb unserer Familie zu kontroversen Diskussionen führte. Vor einigen Jahren ist dann mein Vater gestorben. Im nahen zeitlichen Abstand dazu wurde ich einerseits Leiter einer Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie in einem großen Katholischen Krankenhaus und andererseits kam die Lourdes-Anfrage. Ich hatte das Gefühl, dass mein Vater sich darüber sicher sehr gefreut hätte. Also habe ich nebst meiner Neugierde auch ihm zuliebe zugesagt.

Frage:
Waren Sie zuvor schon einmal in Lourdes und was ist Ihre persönliche Beziehung zu dem Wallfahrtsort?

Sieber: Ja, ich war als Jugendlicher einmal mit meiner Familie in Lourdes. Allerdings war das keine klassische Pilgerfahrt, sondern wir haben es im Rahmen eines Urlaubs in der Gegend besucht. Heute hat Lourdes für mich einerseits eine etwas touristische Note, aber auf der anderen Seite ist es ein

Aktivitäten des Lourdes-Pilgervereins ZH-TG-SH im Jahr 2022

Datum	Tag(e)	Angebot
Sa, 24. September	1	Fusswallfahrt Sachseln, Flüeli-Ranft, Melchtal
Sa, 17. Dezember	1/2	Adventsfeier in der Kirche Maria Lourdes, Zürich-Seebach

Kraftort, der Wirkung auf die Gläubigen hat – auch auf mich. Wenn ich nun einmal im Jahr aus Nürnberg eineinhalb Tage brauche, um nach Lourdes zu fahren, ist schon der Weg dahin eine Art innere Vorbereitung auf den Wallfahrtsort. Und die Treffen mit dem Komitee sind für mich eine Tradition geworden, die mir gut tut und die eine Taktung in mein Leben bringt.

Frage:
Es wird immer wieder von einem Graben zwischen Glaube und Wissenschaft gesprochen. Wie reagieren Ihre Kollegen darauf, dass Sie die Akten der Heilungen von Lourdes untersuchen?

Sieber: Dies weiss eigentlich kaum jemand – und das wird sich nun wohl etwas ändern (lacht). Aber nicht, weil ich etwas zu verbergen hätte. Schließlich steht mein Name auch auf der offiziellen Seite des medizinischen Komitees von Lourdes.

Frage:
Aber in der Vita auf Ihrer Homepage geben Sie dieses medizinische Ehrenamt nicht an. Ist Ihnen das peinlich?

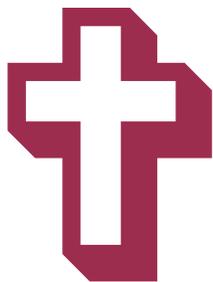
Sieber: Ich finde das überhaupt nicht peinlich, sondern eher, dass das einen höheren Stellenwert hat als zum Beispiel meine Mitgliedschaft in einer medizinischen Fachgesellschaft. Aber ich bin der Meinung, man sollte damit nicht so hausieren gehen. Es wissen bislang nur meine Vorgesetzten, der Provinzial und der Prior der Barmherzigen Brüder, und einige Chefarzte sowie natürlich meine Familie.

Frage:
Wurden Sie persönlich durch diese Arbeit in Ihrem Wunderglauben bestärkt?

Sieber: Nein, in diesen vier Jahren nicht. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass es Dinge gibt, die wir nicht erklären können und die wir nie erklären werden können. Und das ist gut so. Es gibt einfach etwas, das ist grösser als wir.

Von Agathe Lukassek

Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Frau Rosa Stähli, Embrach; Herr Roman Baumgartner, Kaltbrunn; Frau Maria von Wyl, Alpnach Dorf; Herr Ferdy Eigenmann, Wohlen; Frau Cäcilia Lühchinger, Weinfeld; Frau Cäcilia Lutta, Zuoz; Herr und Frau Karl und Rosa Käppeli, Kriens; Frau Irene Fawaz, Zürich; Herr Heinrich-Hilfiker-Haberthür, Bünzen; Herr Georges Schibli, Dietikon.

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wenn gewünscht, werden wir sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.

Gebetsanliegen

Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Frauen V.E.M., La Chaux-de-Fonds; Herr J. O., Zug; Frau A. R. Stein am Rhein; Frau G. B., Regensdorf; Frau H. K., Zürich; Frau A. S., Wilen b. Wollerau; Frau P. K., Buchrain; Frau T. P., Biel; Herr P. T., Zürich; Frau K. M., Rorschach; Frau V. B., Affoltern am Albis; Frau R. K., Zürich; Frau S. L., Eschenez; Herr Pfarrer, F. S. Zürich; Frau V. Alpnach; Frau Th. W., Jona; Herr & Frau B. & B. S., Sursee; J. C., Rohrschach; Frau P.N., Balerna.

Für alle Kranken und Verzweifelten sowie für alle Sterbenden um eine gute Sterbestunde.

Wir bitten, ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!

Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für sein Wirken, auch im Verborgenen.

Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.

Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:

Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.

Herz-Jesu- Gebetsnacht in Zürich-Seebach



Machen Sie einmal etwas ganz Ungewöhnliches: Entfliehen Sie der Hektik des Alltags und verbringen Sie eine Nacht mit Gebet und Gemeinschaft im hl. Geist. Auch Sie werden glücklich und gestärkt wieder zurück in den Alltag gehen!

Herzliche Einladung!

Verbringen Sie diese Nacht zur Ehre Gottes und der hl. Herzen Jesu und Maria!

Ablauf:

- | | |
|-----------------|--|
| 22.00 Uhr | Aussetzung, Begrüssung, schmerzhafter Rosenkranz |
| 23.00 Uhr | Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag, Predigt und eucharistischer Segen |
| Anschliessend | Stille Anbetung in der Grotte vor dem eucharistischen Jesus |
| 00.30 Uhr | Kreuzwegandacht |
| 01.30 Uhr | Glorreicher Rosenkranz |
| 02.00–03.00 Uhr | PAUSE
Sie sind herzlich zu Kaffee und Zopf in den Pfarrsaal eingeladen! |
| 03.00–04.00 Uhr | Lichterprozession mit Fatima-Madonna |
| 04.00–04.45 Uhr | Freudenreicher Rosenkranz |
| ca. 05.00 Uhr | Hl. Messe zum Herz-Maria-Sühnesamstag und eucharistischer Segen |

Die Herz-Jesu-Gebetsnacht findet jeden Monat am Herz-Jesu-Freitag statt.

In der Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, Zürich-Seebach.

Ab Zürich HB mit der S6 Richtung Baden, Station Seebach, oder Tram Nr. 14 bis Haltestelle Seebacherplatz.



Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.–** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon: Geworben durch:

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde, senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Spende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

Versandadresse:

**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52**

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und Gaben benutzen können.

Wir danken herzlich für jede Unterstützung!

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für August, September, Oktober

August

Wir beten für kleine und mittlere Unternehmen, dass sie inmitten der ökonomischen und sozialen Krisen Wege finden, zu überleben, voranzuschreiten und weiter ihren Gemeinden zu dienen.

geschafft werde, weil sie die Würde jeder menschlichen Person verletzt.

Oktober

Wir beten für eine Kirche, die treu und mutig das Evangelium verkündet, eine solidarische Gemeinschaft ist, jeden willkommen heisst und in einer Atmosphäre der Synodalität lebt.

September

Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich ab-



NEU

Schwinge dich empor

Einführung zu den Schriften von Luisa Piccarreta

Es ist eine Zusammenfassung jenes unerschöpflichen Schatzes, den das Leben im Göttlichen Willen darstellt. Dieses Buch möchte ganz praktisch und übersichtlich sein und sich auf das Wesentliche dieser Lehre konzentrieren, so dass der Leser direkten Zugang zum Leben im Göttlichen Willen bekommt. Dieses Buch ist ein wertvolles Handbuch. Es stellt die Grundlagen vor und vermittelt jedem in einfacher Sprache die unumgänglichen Punkte, es zeigt die Stufen des Wachstums und gibt einen Ausblick auf die Gipfel, die uns erwarten...

Marcel Laflamme, 152 Seiten, 14,5x21 cm Fr. 19.-

Die Schönheit der Liebe

Ich (seine Mutter) durfte Zeugin sein, wie die Schönheit der Liebe im Herzen von Johannes erblühte. Er offenbart eine innige Vertrautheit mit Jesus und Maria, die tief ins Mysterium der Liebe Gottes eindringt.

Seine innigen Zwiegespräche mit Jesus und Maria sind eine Anregung für den Leser, selbst in die Schönheit der Liebe Gottes einzutauchen und sie zu erfahren.

Johannes Jucker (geb. 1989) hat im Jahr 2008 eine tiefe Umkehr zu Jesus Christus vollzogen.

Johannes Jucker, 240 Seiten, 13x20 cm Fr. 19.-



NEU

Bestellschein

___ Schwinge dich empor Fr. 19.- Name _____

___ Die Schönheit der Liebe Fr. 19.- Vorname _____

Strasse _____

PLZ/ Ort _____

Tel. _____

PARVIS-VERLAG
Route de l'Eglise 71
1648 Hauteville

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.